

Fachstelle Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen

Im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Bericht zum 17. Energie- und Klimaschutzforum „Mittelhessen“ vom 21.05.2019 in Gießen

Begrüßung

Die Stadträtin Gerda Weigel-Greilich begrüßte die Teilnehmenden zum 17. Energie- und Klimaschutzforum „Mittelhessen“ im Gießener Rathaus. Sie stellte kurz die vorbildhafte Rolle der Universitätsstadt Gießen im Klimaschutz vor und ging auf die Entwicklung der Stadt ein. Als Oberzentrum in Mittelhessen und am äußersten Rande der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main gelegen, hat Gießen eine ähnliche Entwicklung und vergleichbare Problemstellungen in Bezug auf den Klimawandel zu bewältigen, was Frau Weigel-Greilich kurz an Beispielen aufzeigte. Anschließend begrüßte auch Herr Salzer die Teilnehmenden und bedankte sich bei der Stadt Gießen für die Möglichkeit, die Veranstaltung in ihren Räumlichkeiten auszurichten.

Aktuelles aus dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)

Frau Martin vom HMUKLV berichtete nachfolgend über die Neuigkeiten aus dem Ministerium. Sie sprach die Jubiläen der Klima-Kommunen an: die Klima-Kommunen stehen kurz vor der 200-Teilnehmermarke und haben in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum. Frau Martin berichtete darüber hinaus, dass bereits ein großer Teil der Maßnahmen aus dem IKSP 2025 Hessen begonnen oder abgeschlossen wurden. Zudem wird momentan die Klimarichtlinie des Landes überarbeitet, um die Klima-Kommunen noch besser zu unterstützen. Es zeigte sich, dass das Land kontinuierlich daran arbeitet, die Rahmenbedingungen für Kommunen zu verbessern.

Nach dem Bericht über die aktuellen Themen im HMUKLV entstand eine Diskussion der Teilnehmenden, die aufzeigte, dass das Thema Sektorenkopplung (mehr) Berücksichtigung erhalten sollte. Auch konkrete Fragen zu Antragsstellungen und Förderungen wurden besprochen. Es wurde außerdem die Komplexität einiger Antragsverfahren diskutiert. An dieser Stelle sei nochmals auf die Fördermittelberatung der Hessischen Landesenergieagentur (LEA) verwiesen, die in solchen Fällen gerne unterstützend zur Seite steht.

Die Fördermittelberatung der LandesEnergieAgentur erreichen sie unter:

Web: <https://landesenergieagentur-hessen.de/angebote/foerdermittelberatung-13314>

E-Mail: lea-foerdermittelberatung@hessen-agentur.de

Präsentation – Zum Handel motivieren: STADT.KLIMA.GIEßEN – Aktiv für den Klimaschutz. Die neue Öffentlichkeits-Kampagne und weitere Aktivitäten der Universitätsstadt Gießen

Der Klimaschutzmanager der Universitätsstadt Gießen, Jonas Rentrop, stellte in seiner Präsentation die aktuelle Öffentlichkeitskampagne und weitere Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzes der Stadt Gießen vor.

Gießen hat eine neue Klimaschutzkampagne entwickelt, die als Ziel die Sensibilisierung und Motivation der Bürger hat. Es werden verschiedene Themen niedrigschwellig angesprochen, so dass beispielsweise einfache Tipps und Hinweise durch Plakate in der Stadt kommuniziert

werden. Durch verschiedene Maßnahmen (Materialien, Aktionen, Events) in der Kampagne soll die Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutz in Gießen deutlich ausgeweitet werden.

Im weiteren Verlauf stellte Herr Rentrop einige der Aktivitäten genauer vor. So gibt es beispielsweise seit 2015 das Energieberatungs-Netzwerk, das die unabhängige und neutrale Energieberatung in der Stadt und im Landkreis Gießen fördern soll. Seit über 20 Jahren gibt es zudem die Lokale Agenda 21, ein Forum für Bürgerbeteiligung zur Entwicklung der Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene. Des Weiteren stellte Herr Rentrop die Einführung des Job-Tickets für alle Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung und städtischer Gesellschaften vor. Zur Unterstützung des klimafreundlichen Verkehrs wird zudem ein Mobilitätskompass für Gießen erstellt, der die Möglichkeiten der verschiedenen Fortbewegungsarten darstellt. Aktuell steht außerdem die Einführung eines Mehrwegbecher-Pfandsystems auf dem Plan.

Herr Rentrop zeigte mit seinem Vortrag, die zahlreichen Aktivitäten der Universitätsstadt Gießen auf. Durch die groß angelegte Öffentlichkeitskampagne soll nun neben der Maßnahmenumsetzung auch die Kommunikation dieser ausgebaut werden. Dadurch soll vor allem die Motivation der Öffentlichkeit zum Mitmachen gestärkt werden.

Im Anschluss an den Vortrag entstand eine rege Diskussion. Es wurden verschiedene Modelle zur Reduzierung von to-go-Bechern angesprochen und unterschiedliche Erfahrungen geteilt. So sind verschiedene Modelle möglich, jedoch je nach Stadt unterschiedlich erfolgreich. Auch die Einführung und Angebote des JobTickets vom rmv wurden besprochen: es werden unterschiedliche Modelle angeboten, weshalb individuelle standortbezogene Überlegungen hierzu gemacht werden müssen. Herr Rentrop verwies hier auf die Beratung durch den rmv.

Weitere Informationen zu den einzelnen Maßnahmen können Sie der Präsentation von Herrn Rentrop entnehmen. Die Präsentation finden Sie zum Download unter: <https://klima-kommunen.hessen-nachhaltig.de/de/>

Wenn Sie mit Herrn Rentrop in Kontakt treten möchten:

Jonas Rentrop

Telefon: 0641 306-2116

E-Mail: klimaschutz@giessen.de

Web: www.giessen.de

Das Thema der Einwegbecher bzw. Mehrwegbecherpfandsysteme findet zurzeit großen Anklang, so finden Sie hierzu an verschiedenen Stellen sehr aktuelle Informationen und weitere Projekte hierzu:

- Umweltbundesamt (UBA): <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilung/mehrweg-statt-einweg-fuer-kaffee-co>
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU): <https://www.bmu.de/pressemitteilung/auf-einen-kaffee-mit-dem-blauen-engel/>
- hr-info: <https://www.hr-inforadio.de/programm/das-thema/kampf-gegen-to-go-becher-hessen-setzt-schon-laenger-auf-mehrweg,kaffebecher-mehrweg-statt-einweg-100.html>

Präsentation – Effizienz in der Trinkwarmwasserbereitung – Energie- und Kosteneinsparung durch technische Maßnahmen in Neubau und Bestand und durch Nutzersensibilisierung

Herr Dorsten vom Lahn-Dill-Kreis präsentierte Erkenntnisse und Maßnahmen zur Effizienz in der Trinkwarmwasserbereitung. Zunächst ist es wichtig, dass Überlegungen angestellt werden, an welchen Stellen Warmwasser wirklich notwendig ist und wie viel tatsächlich gebraucht wird. Auch die Art der Warmwasserbereitung spielt eine große Rolle bei der Betrachtung der Effizienz. Es wird dabei zwischen zentraler Warmwasserbereitung mit externer Beheizung und dezentraler Warmwasserbereitung vor Ort unterschieden, die Herr Dorsten jeweils vorstellte.

Dabei ist die zentrale Warmwasserbereitung in öffentlichen Gebäuden häufig mit sehr hohen Verlusten verbunden. Die Warmwasserleitungen sind hier häufig nicht gedämmt, weisen dadurch hohe Wärmeverluste auf und haben zusätzlich einen hohen Hygieneaufwand durch die Legionellenprophylaxe. Somit wird die Energieeffizienz der Warmwasserbereitung gesenkt. Hinzukommen die Unterschiede zwischen Sommer und Winter. Im Winter ist der Gesamtbedarf durch die Heizung viel höher, so dass die Warmwasserbereitung sozusagen „nebenbei“ läuft. Im Sommer hingegen ist der Wirkungsgrad der Anlage sehr niedrig, da die Heizungsanlage nur für die Warmwasserbereitung vorgehalten werden muss. Die Energieverluste und damit verbundenen hohen Kosten zeigte Herr Dorsten nochmals an Beispielen auf. Hier wurden die zentrale und dezentrale Warmwasserbereitung in öffentlichen Gebäuden gegenübergestellt. Es zeigten sich in diesen Beispielen deutlich die Vorteile (geringere Energieverbräuche und -kosten) einer dezentralen Warmwasserbereitung für die öffentlichen Gebäude.

Abschließend wurden Optimierungsempfehlungen für Bestands- und Neubauten vorgestellt. Auch Verbesserungen für eine bereits vorhandene dezentrale Warmwasserbereitung, wie beispielsweise die Verwendung von kostengünstigen Thermostops, wurden aufgezeigt. Es kann festgehalten werden, dass durch die Umrüstungen zumeist hohe Einsparungen ohne Komforteinbußen bei Hygienegewinn und Entlastung der Mitarbeiter erzielt werden können.

Die Präsentation von Herrn Dorsten finden Sie zum Download unter: <https://klima-kommunen.hessen-nachhaltig.de/de/>

Wenn Sie mit Herrn Dorsten in Kontakt treten möchten:

Ingo Dorsten

Telefon: 06441 407-1865

E-Mail: ingo.dorsten@lahn-dill-kreis.de

Web: www.lahn-dill-kreis.de
www.energie-klima-ldk.de

Moderierter Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden zu den jeweiligen Projekten

Im Anschluss an die beiden Vorträge erfolgte ein moderierter Erfahrungsaustausch. Hierbei konnten alle Teilnehmenden von ihren aktuellen Projekten und Herausforderungen berichten.

Es wurden viele einzelne Projekte vorgestellt, die bereits erfolgreich umgesetzt wurden. Die Bandbreite war dabei sehr hoch und reichte von der Abwärmenutzung über die Umstellung der Straßenbeleuchtung bis hin zu Mitmachangeboten für die Bevölkerung. So wurden beispielsweise verschiedene Projekte zum Radverkehr angesprochen, wie das Stadtradeln, an dem auch dieses Jahr noch teilgenommen werden kann. Zudem wurde von der AG Nahmobilität berichtet, dass die Verleihaktion der Pedelecs („Radfahren neu entdecken“) auch für das kommende Jahr geplant ist.

Außerdem wurden einige Schwierigkeiten benannt: Es zeigte sich für viele der Teilnehmenden, dass es nicht so einfach ist, Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzungsmaßnahmen (Investitionen) gleichermaßen zusammenzubringen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist oftmals leichter umzusetzen als konkrete Maßnahmen, weshalb sich hier noch Potenzial zum Ausbau zeigt. Weiterhin zeigte sich, dass die Arbeit im Klimaschutz und die Position der Klimaschutzmanager oftmals erst nach längeren Zeiträumen vollständig angenommen werden, wodurch die Arbeit insbesondere in den ersten Jahren erschwert wird.

Zudem wurde die Zugänglichkeit zu Angeboten thematisiert. So spielen die Niedrigschwelligkeit sowie die Motivation und Ansprache eine sehr große Rolle beim Erfolg von Maßnahmen, beispielsweise können auch Ausstellungen zum Klimaschutz leicht verständlich aufgebaut werden. Ein Projekt wird z.B. die CO₂-Bilanzen von Lebensmitteln aufgreifen, hierzu wurden verschiedene Ideen und Anregungen gesammelt. Außerdem wurden erneut die Antragsverfahren für Förderungen diskutiert, weshalb nochmals auf die Fördermittelberatung der Hessischen LandesEnergieAgentur hingewiesen wurde: diese stellt u.a. eine Datenbank zu verschiedensten Förderungen sowie auch persönliche Beratungen zur Verfügung.

Die Fachstelle „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ möchte sich bei allen Referentinnen und Referenten, sowie den weiteren Beteiligten herzlich für ihre Mitwirkung bedanken. Dank Ihnen konnten wir diese Veranstaltung mit qualitativ hochwertigen Beiträgen besetzen und damit einen echten Mehrwert für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bieten. Ein besonderer Dank gilt der Universitätsstadt Gießen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Unterstützung bei der Organisation der Veranstaltung.

Die Vortragsfolien finden Sie unter <https://klima-kommunen.hessen-nachhaltig.de/de/>

Bei weiteren Rückfragen steht Ihnen das Team der Fachstelle selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Fotos



Kontakt



Projektbüro Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen

Sabine Mauder
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)

0611 815-1822
sabine.mauder@umwelt.hessen.de
<https://klima-kommunen.hessen-nachhaltig.de/de/>



Fachstelle in der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA)

Johannes Salzer
HA Hessen Agentur GmbH

0611 95017-8656
johannes.salzer@hessen-agentur.de

Sven Küster
HA Hessen Agentur GmbH

0611 95017-8659
sven.kuester@hessen-agentur.de

Sara-Anna Neumann
HA Hessen Agentur GmbH

0611 95017-8676
Sara-Anna.Neumann@hessen-agentur.de